

Hausliturgie: Pfingsten 2020

Begrüßung:

Im Geist unseren Herrn Jesus Christus sind wir versammelt, damit wir neue Kraft und Ermutigung empfangen. So beginnen wir unsere Feier: Im Namen des Vaters.....

Einführung:

Corona bestimmt zurzeit unser Leben. Die Welt hat ein kollektives Burnout erlebt.

Die Nachrichten über Infizierte und Tote jagen sich; alltägliche Routinen fallen weg, viele sind allein zu Hause in der Isolation; auch vielen Familien, besonders den herausforderten Eltern, droht das Burnout. Die Krise belastet alle. Ohne Hilfe gelingt es ihnen kaum, neue Kraftquellen zu entdecken.

Auch im religiösen Bereich ist solch ein Burnout möglich.

Das heutige Pfingstfest ist so etwas wie eine „Kuranwendung“ dagegen.

Wir erinnern uns neu an die Zusage des Heiligen Geistes für unser Dasein und lassen uns im gemeinsamen Feiern vom Geist Gottes für unsere Aufgaben in der Kirche und Welt neu stärken.

Pfingsten ist aber nicht ein einmaliges Ereignis in der Geschichte, sondern findet immer neu statt, wo Menschen sich dem von Jesus ausgesandten Heiligen Geist öffnen.

Bitten wir ihn, dass er auch heute in uns und in der ganzen Kirche sein Wirken entfalte.

Kyrie-Rufe:

- Christus, Dein Heiliger Geist kommt herab wie ein Brausen, wie ein Feuer
- wo unser Glaube, wo die Kirche leblos ist, rufen wir zu Dir: *Herr, erbarme Dich unser.*
- Nur im Heiligen Geist können wir sagen: Jesus ist der Herr
- wo wir andere als unseren Herrn bekennen und ihnen dienen, rufen wir zu Dir: *Christus, erbarme Dich unser.*
- Liebe, Friede, Freude, Treue und Geduld sind Früchte des Heiligen Geistes
- wo wir ihnen nicht folgen, rufen wir zu Dir: *Herr, erbarme Dich unser.*

Tagesgebet:

Du, Gott, hast die Welt gut geschaffen.

Mit Deinem Wort, mit Deinem Geist.

Wir danken Dir für Deine Treue, die keinen Anfang zeigt und kein Ende weiß.

Du kennst unsere Schlagzeilen,
die Bilder, die um die Welt gehen,
die Ängste, die geschürt werden.

Schenke uns Mut und Gelassenheit,
es mit allen bösen Geistern aufzunehmen,
geistlosen Parolen und Ausreden zu widerstehen
und Deiner Liebe zu trauen.

Bewahre Deiner Kirche das Feuer der Begeisterung
durch die Zeit hindurch
und befreie sie von Ängstlichkeit und Resignation.

So bitten wir Dich in der Kraft des Heiligen Geistes
durch Jesus Christus, Deinen Sohn und unseren Bruder,
der in der Einheit mit Dir, dem Vater, lebt und liebt
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Tageslesungen:

Erste Lesung:

Lesung aus der Apostelgeschichte

Apg 2, 1–11

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotámien, Judäa und Kappadókien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrygien und Pamphýlien, von Ägypten und dem Gebiet Líbyens nach Kyréne hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Áraber – wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

Zweite Lesung:

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulusan die Korinther

1 Kor 12, 3b–7.12–13

Schwestern und Brüder!
Keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet. Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

Evangelium vom Tag:

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Joh 20, 19–23

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!
Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.
Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.
Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Ausdeutung: Die sieben Gaben des Heiligen Geistes

Wer zu einer Geburtstagsfeier geht, bringt ein Geschenk mit – so ist es Brauch bei uns, eine schöne Gewohnheit, um dem Geburtstagskind eine Freude zu machen.

Heute feiert die Kirche, genauer die christliche Glaubensgemeinschaft in ihren vielen einzelnen Kirchen, ihren Geburtstag. Denn ohne Pfingsten, ohne den Heiligen Geist, wäre der christliche Glaube mit den Jüngern Jesu gestorben. Sie hatten sich ja vor Angst, auch sie könnten wie Jesus getötet werden, in ihren Häusern verbarrikadiert und dachten gar nicht daran, die Frohe Botschaft Jesu irgendjemandem weiterzusagen. Daran änderten auch die Erscheinungen des Auferstandenen nichts.

An Pfingsten aber erhielten die Jünger den Heiligen Geist, und der machte ihnen Feuer unter dem Hintern: Der Heilige Geist gab den bisher Ängstlichen jede Menge Energie und Kraft, damit sie sich aus ihren Häusern traute und die Frohe Botschaft Jesu allen Menschen verkündeten, die sie trafen – jedem so, wie er sie verstehen konnte. Das Christentum war geboren und breitete sich über die Erde aus.

Die Lesung, die dies berichtet, beschreibt, wie der Heilige Geist wirkt, nämlich als göttliche Kraft. Was der Heilige Geist bewirkt, erfahren wir bereits im Alten Testament vom Propheten Jesaja; er schreibt vom „Geist der Weisheit und der Einsicht, des Rates und der Stärke, der Erkenntnis und der Gottesfurcht“ (Jes 11,2) Die christliche Tradition hat die Frömmigkeit mit dazugenommen, um auf die heilige Siebenzahl zu kommen. Diese „sieben Gaben des Heiligen Geistes“ hat Gott den Jüngern zum Geburtsfest der Christenheit als Geschenk mitgebracht – und auch heute, wenn wir den Kirchengeburtstag feiern, beschenkt uns Gott mit denselben sieben Gaben des Heiligen Geistes, denn heute sind wir die Kirche.

Packen wir dieses siebenfache göttliche Geburtstagsgeschenk aus und sehen, was in den sieben Gaben des Heiligen Geistes steckt.

DER GEIST DER WEISHEIT

Die Weisheit hat nichts mit Viel-Wissen zu tun, sondern mit der Gabe der Unterscheidung. Was ist richtig und was ist falsch? Was soll ich tun und was lieber bleiben lassen? Was gibt meinem Leben Sinn und was ist nur oberflächlich, hohl und leer? Ein weiser Mensch spürt nach, was Gott von ihm will, und setzt sich auf diese Spur. Er hat Überzeugungen und Werte, die er durch seinen Glauben gelernt hat, die er weitergibt und nach denen er selber lebt.

DER GEIST DER EINSICHT

Wer Einsicht hat, schaut hinter die Fassaden dessen, was er erlebt. Er bleibt beispielsweise bei der Begegnung mit einem anderen Menschen nicht bei dessen Äußerlichkeiten stehen, sondern interessiert sich für dessen Gedanken, Interessen und Meinungen. Ein Mensch mit Einsicht ist sensibel für Stimmungen in ihm und um ihn herum. Er lässt sich nicht vom Leben treiben, sondern will den roten Faden in seinem Leben entdecken.

Ein Mensch mit Einsicht ist das Gegenteil von oberflächlich – er sieht das Wirken Gottes hinter dem Erlebten.

DER GEIST DES RATES

Keinem Menschen hat Gott alles gegeben, als er die Begabungen verteilte, und keinem nichts. Die Menschen haben also die Aufgabe, ihre Stärken füreinander einzusetzen. Der Geist des Rates ermutigt den Menschen, dies zu tun: einem anderen Rat zu geben aus dem eigenen Wissen und Können heraus. Zugleich kann so ein Mensch vom anderen einen Rat annehmen, weil er die Demut hat, nicht alles selber zu wissen und zu können. Daraus ergibt sich Wertschätzung des anderen mit seinen Talenten und das Hören auf ihn.

DER GEIST DER ERKENNTNIS

Setz deinen Verstand ein! mahnt der Geist der Erkenntnis. Sei bereit zu lernen – nicht nur aus Büchern, sondern auch von den Menschen um dich herum. Informiere dich, sammle Wissen. Dies gilt auch für deinen Glauben.

DER GEIST DER STÄRKE

Stärke hat hier nichts mit Muskelkraft zu tun, sondern mit der Kraft zum Durchhalten. Ein starker Mensch läuft nicht davon, wenn Probleme auftauchen, sondern stellt sich ihnen und sucht nach Möglichkeiten, sie zu lösen. Dabei versichert der Geist der Stärke dem Menschen: Du bist in den Schwierigkeiten nicht allein! Gott, der unendlich stärker ist als du, begleitet und trägt und hält dich.

DER GEIST DER FRÖMMIGKEIT

Das Wort „fromm“ ist leider oft negativ besetzt – als betuliche, naive oder abstoßend- aufdringliche Art, den Glauben zu leben.

Das Gegenteil ist hier gemeint: Fromme Menschen wissen, wo ihre Wurzeln sind, nämlich in Gott. Sie pflegen diese Wurzeln nicht nur an Feiertagen, sondern auch im Alltag durch ihre Ausrichtung auf Gott in Gebet und Gottesdienst, im Lesen der Bibel und in der liebevollen Zuwendung zu ihren Mitmenschen.

Fromme Menschen sind von der Anwesenheit Gottes in ihrem Leben überzeugt und bleiben mit ihm in Kontakt.

DER GEIST DER GOTTESFURCHT

Gottesfurcht meint Ehrfurcht vor Gott. Vor einem Menschen, den ich liebe, sollte ich Ehrfurcht haben, um ihn nicht für mich und meine Wünsche zu vereinnahmen oder ihn niederzumachen. Die Ehrfurcht lässt mich nach den Wünschen des Geliebten fragen und animiert mich, groß von ihm zu denken.

Dies gilt umso mehr für Gott: Ehrfurcht bedeutet gegenüber Gott, seine Größe anzuerkennen, ihn nicht für meine Wünsche zu vereinnahmen, sondern im Gegenteil nach seinen Wünschen zu fragen, die er an mich hat. Als ehrfürchtiger Mensch habe ich keine Angst vor Gott, weil ich mich in seinem unendlich großen Geheimnis geborgen weiß.

Diese sieben Gaben des Heiligen Geistes sind Gottes Geschenke an uns alle.

Sie bewirken, dass wir einen positiven und liebevollen Blick auf uns selber, auf unsere Mitmenschen und auf Gott richten. Sie geben unserem Leben Tiefgang und Halt und Sicherheit, außerdem machen sie uns zu frohen und dankbaren Menschen.

Die sieben Gaben des Heiligen Geistes: Gott schenkt sie uns heute am Geburtstag der Christenheit. Er schenkt sie uns morgen, am Pfingstmontag, und auch danach an jedem neuen Tag.

Einleitung zum Glaubensbekenntnis:

Wir dürfen uns freuen, dass der Geist Gottes uns lehrt, wie wir in rechter Weise glauben können.

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des Vaters;
von dort wird er wiederkommen zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten:

Jesus Christus hat seiner Kirche den Heiligen Geist verheißen und gesandt; im Vertrauen auf seine Kraft auch für uns heute bitten wir ihn:

- Um den Geist der Gottesfurcht für Deine Kirche und für jene, die in ihr Verantwortung für die Weitergabe des Glaubens und für lebendige Gemeinden tragen. *Christus, höre uns.*
- Um den Geist der Einsicht für alle politisch Verantwortlichen in unserem Land und weltweit, die Tag um Tag schwierige Entscheidungen für das Gemeinwohl treffen müssen. *Christus, höre uns.*
- Um den Geist der Stärke für alle, mit dem Corona –Virus infiziert wurden und erkrankt sind; für alle, die um ihre berufliche und wirtschaftliche Existenz bangen; für alle, die verunsichert sind und Angst haben. *Christus, höre uns.*
- Wir bitten um den Geist der Erkenntnis für alle, die in Forschung und Wirtschaft Einfluss haben. *Christus, höre uns.*
- Wir bitten um den Geist der Weisheit für alle Eltern; für alle, die in KiTa`s die Kinder betreuen und für alle, die an den Schulen die Kinder und Jugendlichen aus- und weiterbilden. *Christus, höre uns.*
- Um den Geist des guten Rates für alle, die sich als Mediziner um die Kranken kümmern oder als Psychologen für das Heil der Menschen Sorge tragen. *Christus, höre uns.*
- Um das ewige Leben für unsere Verstorbenen und um den Geist des Trostes für alle Menschen, die ihren schweren Verlust betrauern; die sich verlassen fühlen oder unter Depressionen leiden. *Christus, höre uns.*
- Um den Geist der Frömmigkeit für unsere Gemeinden, für uns und für alle Menschen, die zurzeit im Feiern von Gottesdiensten behindert sind. *Christus, höre uns.*

Einleitung zum Vaterunser:

Noch in die Zeit der Unsicherheit und der Angst hat der Auferstandene am Pfingsttag seinen lebendigen Geist gesandt.

Die Apostel durften zusammen mit Maria und vielen Freunden Jesu die Erfahrung machen, dass Gott sie nicht in Angst, Unsicherheit und Verzweiflung zurück lässt. Sie waren nicht vergessen.

Wir stehen auf ihren Schultern und leben aus dieser Kraft. Verbunden mit allen Schwestern und Brüdern, die an Jesus Christus glauben, beten wir: Vater unser...

Einladung zur geistigen Kommunion:

„Sende deinen Geist auf diese Gaben herab“,
betet der Priester vor der Wandlung.
Der Heilige Geist ist es, der Brot und Wein in Leib und Blut Christi wandelt.
Wenn wir das Brot essen, den Leib Christi in uns aufnehmen,
möchte der Heilige Geist auch uns wandeln zu befreiten und erlösten Menschen,
befreit von falschen Bindungen an das Irdische,
befreit von quälenden Ängsten und nagenden Zweifeln,
befreit zu fröhlich glaubenden Menschen.

Da wir Jesus nicht in der sakramentalen Gestalt empfangen können, bitten wir ihn, geistiger weise
in unsere Herzen zu kommen.

Gebet zur "Geistlichen Kommunion"

Herr Jesus Christus, weil Du es sagst,
darum glaube ich, dass Du hier gegenwärtig bist,
wahrhaft, wirklich und wesentlich,
wie Du mir durch Deine heilige Kirche sagst,
nicht nur symbolisch, sondern mit Leib und Seele,
als Gott und Mensch.

Du bist auf das Wandlungswort des Priesters hin
vom Himmel herabgestiegen, weil es Deine Freude ist,
unter uns Menschen zu sein.
Jesus Christus, mein König und Herr,
ich bete Dich an als den unendlichen Sohn Gottes.

Du nur hast Worte des ewigen Lebens.
Ich habe geglaubt und erkannt, dass Du Christus bist,
der Sohn des lebendigen Gottes.

Mein Herr und mein Gott, auch unter der kleinen Gestalt
des verwandelten Brotes bist Du der König der Ewigkeit.
Ich beuge mich vor Deiner Unendlichkeit und weiß,
dass Du allein der Heilige, Du allein der Herr,
Du allein der Höchste bist.

Wenn ich Dich heute in der Heiligen Kommunion nicht empfangen kann,
so lade ich Dich doch ein:
Komm zu mir, mein Herr und mein Heiland!
Nimm Wohnung in mir und bleibe bei mir – jetzt und immer.
Amen.

Besinnung nach der Kommunion:

Gottes Geist, Heiliger Geist,
du bist Lebensbrunn, Licht, Lieb und Glut.

Du bist die Quelle, aus der wir ewiges Leben schöpfen,
du bist der Brunnen, in dem die Liebe nie versiegt.

Gottes Geist, Heiliger Geist,
Du bist das Licht, unsichtbar und doch alles erleuchtend.
Hilf uns, das Gute zu suchen,
die Wahrheit zu erkennen.

Gottes Geist, Heiliger Geist,
du bist die Liebe, der Liebesfunke,
an Pfingsten von Gott auf uns übergesprungen.
Lass uns das Licht lieben.

Gottes Geist, Heiliger Geist,
Du bist die Glut, die nie erlöscht.
Lass uns Feuer fangen,
lass uns Feuer und Flamme sein.

„Komm Heiliger Geist, entzünde in uns das Feuer deiner Liebe.“

Schlussgebet:

Herr, wir danken Dir für deinen Geist, der in uns wohnt:
Er ist der Geist der Weisheit, der uns in dein Geheimnis hineinführt;
der Geist des Verstandes, der unseren Glauben festigt;
der Geist des Rates, der uns zeigt, was zu sagen und was zu verschweigen ist;
der Geist der Stärke, der uns in den Stunden der Prüfung beisteht;
der Geist der Wissenschaft, der uns dich in allen Geschöpfen offenbart;
der Geist der Frömmigkeit, der uns im Dienst vor Dir und an den Menschen stärkt; der Geist der
Gottesfurcht, der uns vor Hochmut bewahrt.
Herr, bleibe bei uns mit den Gaben Deines Geistes.
Darum bitten wir Dich durch Christus, unseren Herrn.

Zum Segen:

Wenn wir sagen, der Heilige Geist sei der Geist des Friedens und der Freiheit, des Lebens, der Hoffnung und der Freude, der Phantasie und der Kraft, der Lebenslust und des Mutes – dann müssten eigentlich alle Menschen nichts mehr tun, als diesen Geist herbeizusehnen

Aber, wie Karl Rahner sagt:

„Der Heilige Geist ist nicht die beruhigte Mitte,
die Heiligkeit spießbürgerlicher Mittelmäßigkeit“.

Der Heilige Geist will uns mitreißen – auf Gott hin.
Er lässt uns nicht in Ruhe.
Er bewegt, er schreckt auf, er experimentiert, er verunsichert.

Die Rede vom Heiligen Geist ist die Frage an jeden einzelnen von uns, ob er den Mut zum Wagnis hat, zu neuen Wegen,
ob er bereit ist, sein Leben auf eine Karte zu setzen, die für ihn unberechenbar bleibt, - auf den Heiligen Geist oder die Liebe Gottes.

Die Kraft dieses lebendigen Geistes Gottes wünsche ich Ihnen und mir nicht nur an diesem Pfingstfest, sondern jeden Tag neu.

Mit den Worten von Christa Spilling-Nöker wünsche ich Ihnen wunderschöne, geisterfüllte Pfingsttage und gesegnete Woche:

„Ich wünsche dir, dass dich das Feuer des Heiligen Geistes täglich neu mit Mut und Lebenslust, mit Kraft und Phantasie entzündet,
dass du aus einer unerschöpflichen Lebendigkeit heraus deine Träume verwirklichen kannst,
um ganz du selbst zu sein, und dass sich dein Leben darin sinnstiftend erfüllt.“

Das gewähre uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.



Das Leitwort der Renovabis-Pfingstaktion zitiert 2020 die Bergpredigt (Mt 5,9): „Selig, die Frieden stiften – Ost und West in gemeinsamer Verantwortung“. Erstmals hat Renovabis einen Länderschwerpunkt für seine Pfingstaktion gewählt: die Ukraine. Die Situation im Osten des Landes zeigt, wie zerbrechlich der Friede in Europa ist: „Auch 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs müssen wir immer wieder neu darum ringen.“, so Pfarrer Dr. Christian Hartl, Hauptgeschäftsführer von Renovabis. „Frieden darf nicht als Abwesenheit von Krieg verstanden werden, sondern ist vielmehr ein Prozess, der aktiver Gestaltung bedarf und wirtschaftliche und soziale Entwicklung, Gerechtigkeit und Freiheit voraussetzt.“

In der aktuellen Corona-Krise spüren wir, wie wichtig übergreifende Solidarität ist. Wer nicht nur an die eigenen Herausforderungen und Probleme denkt, sondern auch an die Nöte der Menschen in ärmeren Ländern, der dient dem Frieden.

Die Folgen des Corona-Virus treffen die Renovabis-Pfingstaktion empfindlich. Durch die weiterhin starken Beschränkungen des öffentlichen Lebens sind kaum Veranstaltungen in unseren Gemeinden möglich und die Zahl der Gottesdienstbesucher bleibt stark eingeschränkt.

Dennoch geht die Arbeit in den zahlreichen Hilfsprojekten weiter. Menschen in der Ukraine, dem Beispielland der diesjährigen Pfingstaktion, aber auch in zahlreichen anderen Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas, sind auf unsere Solidarität angewiesen.

Unterstützen sie die Kollekte großzügig

Das geht direkt an Renovabis per Internet: www.renovabis.de/pfingstspende oder per Überweisung an Renovabis e.V. Bank für Kirche und Caritas eG, IBAN DE94 4726 0307 0000 0094 00, BIC GENODEM1BKC.